

CLUBHEFTLI

26. Jahrgang, Nr. 1
Juli 2020



CLUBHEFTLI Tauchclub Neptun

26. Jahrgang, Nr. 1

Juli 2020

Impressum

Herausgeber
TC Neptun
Postfach 849
4132 Muttenz

Redaktion
Yvonne Rebmann
Markircherstr. 33
4055 Basel

E-Mail Adresse
redaktion@tcneptun.ch

Beiträge
Bitte an die Redaktion

Inserate
½Seite Fr. 100.- / Jahr
1 Seite Fr. 150.- / Jahr
(Inkl. Online Ausgabe)

Webseite
www.tcneptun.ch

Inhalt

Editorial	3
Clubtauchgang vom 18.05.2019—Gipsunion	4
Süswasser-Seminar vom 1.2. Juni 2019	5
Trainings- und Ausbildungs-Weekend 15./16. Juni 2019	9
Clubtauchgang Beckenried, Juli 2019	12
Clubtauchgang Chlauseneegg, 17. Aug 2019	14
Clubwoche: Bergseetauchen 22.-28.09 2019	15
Niggi Näggi Tauchgang vom 7. Dez 2019	19
Erster Clubtauchgang 2020 vom 15. März	21
Protokoll GV 2020	22
Jahresbericht 2019 des Präsidenten	25
Jahresbericht 2019 der technischen Leitung	28
Verantwortungen	31
Jahresprogramm 2020	32

Editorial

Das Jahr 2020 hat uns nicht nur allgemein, sondern auch taucherisch einen schwierigen Start beschert. Der erste Clubtauchgang im März konnte noch wie geplant durchgeführt werden, aber schon am nächsten Tag wurde der Lockdown verkündet—was unser Hobby erst mal auf Eis gelegt hat. Dank Dieter, der in mühseliger Kleinarbeit ein Sicherheitskonzept erarbeitet hat, konnte Mitte Mai ein ‚Probetauchen‘ mit 5 Personen durchgeführt werden, um die praktische Umsetzung des Sicherheitskonzepts zu testen. Da dies erfolgreich gelungen ist, gab es am 30. Mai einen weiteren, auf 10 Teilnehmer beschränkten Clubtauchgang. Seit Juni gibt es anzahlmässig, jedenfalls bis auf Weiteres, keine Personenbeschränkungen mehr. Auch das Training konnte Anfang Juni, unter Einhaltung des speziell dafür erarbeiteten Schutzkonzepts, wieder aufgenommen werden. An dieser Stelle ein dickes DANKE an Dieter für seinen Einsatz!!!

In der aktuellen Ausgabe des Clubheftlis findet Ihr wie gewohnt viele interessante Berichte über unsere Aktivitäten der letzten Monate: Clubtauchgänge, die Bergsee Clubwoche, und das alljährliche Niggi Näggi Tauchen.

Ich hoffe Ihr habt Spass beim Lesen, und vielleicht machen die Berichte ja dem Einen oder der Anderen Lust, auch wieder einmal an einen Clubtauchgang oder mit an ein Wochenende zu kommen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die organisiert, mitgeholfen, oder einfach nur teilgenommen haben. Ein ganz besonderer Dank geht an meine Berichte-Schreiber, ohne die dieses Heft ziemlich leer wäre ...

Yvonne

Yvonne Rebmann
Markircherstr. 33
4055 Basel
☎ 061 321 4125
redaktion@tcneptun.ch

Clubtauchgang vom 18.05.2019 — Gipsunion

Noch etwas verschlafen trafen wir uns am Samstag, 18.05.2019, in den frühen Morgenstunden: 08.00 Uhr, in Diegten. Nach dem ich alle durchgezählt habe: Yvonne, Corinne, Jeannine, Remo, Adrian, Stefan, Urs, Urs (ja zweimal Urs) sowie Schlüsselfee Irene, ging es los an den Thunersee, zum Tauchplatz Gips Union / Rigipsi. Auf Grund des Wetters habe ich diesen Tauchplatz gewählt, weil es dort unter der Brücke schön trocken ist. Wie erhofft waren wir die Ersten am Tauchplatz, naja wie sich dann auch herausstellte auch die Einzigen :-). Nach der Buddy-Einteilung und dem Briefing ging es los mit dem ersten Tauchgang. Von der schönen neuen Treppe nach rechts in Richtung Leissigen. Von oben sah die ganze Sache noch relativ klar aus, was sich dann aber einige Meter unter Wasser änderte. Die Sicht war leider nicht mehr so toll, aber immerhin sah man noch ca. 4-5 Meter weit. Nach ein paar Sichtungen von Eglis, einem Krebs und einer kleinen Trüsche ging es über allerlei versunkene Gegenstände wieder zurück zur Treppe. Da das Wetter mitspielte, konnten wir unser Picknick auf der kleinen Halbinsel zu uns nehmen. Da Jeannine und Corinne vorgängig noch eine super Eingebung hatten und für uns backten, durften wir uns noch zwei leckere Desserts einverleiben. Das war so lecker und hat unsere Mägen so gefüllt, dass Adrian doch prompt in den Mittagsschlaf versunken ist. Den zweiten Tauchgang machten wir dann auch gleich von der Halbinsel aus, wiederum nach rechts in Richtungen Leissigen. Da eben die Sichtverhältnisse nicht so toll waren, musste man aufpassen, dass man beim Überqueren der kleinen Canyons nicht plötzlich den Kopf an der heraufragenden Wand anschlug. Wiederum nach Sichtungen von Eglis, einem Hecht und kleiner Trüsche ging es zurück zum Ausgangspunkt. Diesen Punkt zu finden ist gar nicht so einfach, weil der leicht abfallende Kiesstrand überall in etwa gleich aussieht. Aber wir haben es alle geschafft. Nach dem Halt an der Raststätte Münsingen, wo wir noch Logbuch schrieben, ging es dann ab nach Hause. Ich danke Allen für die Teilnahme, das Backen und das Hüten der Schlüssel.

Allzeit gut Luft Ralph

Süsswasser-Seminar vom 1. – 2. Juni 2019

Dieter holt mich mit seiner neuen Luxus-Karosse ab; die moderne Technik schreitet voran, wenn ich mit meinem alten Stahlross vergleiche. Nach etwas über einer Stunde Fahrt mit dem Auto kommen wir beim USZ in Tüscherz-Alfermée am Bielersee an. Oli, Ursi, Yvonne, Corinne und Marcel sowie andere, die nicht zu unserem Tauchverein zählen, trudeln ebenso ein. Die schweren Tauchsachen schleppen wir die Treppe hinunter zur USZ-Hütte, die sich am Hang anschmiegt und von der Strassenbrücke überdacht wird. Ursi will



herausfinden, wie viele Stufen wir bewältigen müssen. Es sind glaublich gegen 50. Begrüsst werden wir herzlich von Uwe und Gitti. Selbstgemachte Häppchen wandern in den Mund, um vom Mahlwerk bearbeitet zu werden. Kaffee dazu, das weckt am Morgen die müden Geister. Der Kurs beginnt. Er ist sehr theorielastig, aber Uwe versteht es, die Teilnehmer in seinen Bann zu ziehen. Der erste Tag ist der Fauna gewidmet, die in das Reich des Lebendpendenden Süsswassers eingebettet und einer zerbrechlichen Hierarchie unterworfen ist. Fressen und gefressen werden. Fehlt ein Glied, wackelt das biologische Gleichgewicht. Eingängige Bilder umrahmen die gehaltenen Vorträge. Uwe ist vom Fach, man merkt es. Er weckt das Interesse, begeistert die Anwesenden. Die Vorträge sind unterteilt in verschiedene Themen, und kurze Unterbrechungen sorgen für Verschnaufpausen, in denen uns Gitti mit

Leckereien verwöhnt. Wir baden in wohltuenden Sonnenstrahlen und müssen ab und an Schatten aufsuchen, da die glühende Kugel am Himmel doch recht aufheizt. Dann geht es zurück in das kühle Dunkel der Hütte. Am Mittag wird von Gitti ein feines Essen aufgetischt. Wir verdauen eine kurze Zeit, und am Nachmittag tauchen wir rund eine halbe Stunde und sammeln Proben ein. Im Trockenen gehen wir auf Entdeckungsreise. Es ist unglaublich, was unter dem Mikroskop alles zum Vorschein kommt. Da krümmt sich ein lichtscheuer



Bachflohkrebs, dort hüpfet ein Wasserfloh. Ein Bachflohkrebsmännchen umklammert die Dame seines Herzens. Die sexuelle Ausdauer scheint unbegrenzt, wobei im einen oder anderen Betrachter etwas Neid aufsteigen mag.

Den Abend lassen wir in einer Bar in Biel ausklingen. Unser fussballvernarrter Marcel verspürt das Bedürfnis, eine im Fernsehen übertragene Meisterschaft zu verfolgen. Wir zeigen uns kameradschaftlich und lassen uns in ebendiese Bar lenken. Wir brauchen nicht zu Abend zu essen; Gitti hat uns schon vollgestopft. Dafür lassen wir Bier fliessen und plaudern ein wenig, während im Fernsehen der Ball rollt und gewisse Szenen Marcel aufspringen lassen. So ab 23.00 Uhr kehren wir ins City Hotel nahe dem Bahnhof zurück, um uns für

einen gesunden und tiefen Schlaf hinzulegen. Das Frühstück am Morgen ist reichhaltig. Für jeden ist etwas da. Dann brechen wir zu Uwe auf, der uns für den zweiten Teil, der sich mit der Flora befasst, erwartet.

Pflanzen werfen ihren Abfall weg, den wir Menschen gierig aufnehmen, indem wir den Sauerstoff einatmen. Das unscheinbare Plankton erzeugt mit 70% am meisten Abfall, wofür sich die Menschheit und Tiere bei ihm bedanken dürfen. Wieder werden Pausen eingelegt, und wir werden dank Gitti mit Leckereien versorgt. Am Nachmittag betätigen wir uns als tauchende Gärtner und bringen dieses und jenes Pflänzchen an uns. Anschliessend wird mit Hilfe von Büchern bestimmt: Tausendblatt, Laichkraut, Armluchteralge, usw. Die Kanadische Wasserpest ist ein Eindringling und macht anderen Pflanzen den Platz streitig. Uwe erzählt auch von einer fleischfressenden Wasserpflanze.



Der Name ist mir entfallen. Ich habe aber Nachforschungen betrieben und bin auf den Gewöhnlichen Wasserschlauch gestossen. Dieser pflegt Kleinsttiere einzusaugen und zu verspeisen. Dass es so etwas im Süsswasser gibt, hätte ich nicht gedacht. Beim grünen Schwamm winkt Uwe ab. Belassen wir es bei der Bezeichnung Grünalge. Zig Unterkategorien nähmen zu viel Zeit in Anspruch und verwirrten. Der Kurs neigt sich dem Ende zu. Nach dem Aufräumen sitzen wir nochmals gemütlich zusammen, blicken zurück auf das, was gut war und was schlecht. An Uwes Kurs haben wir nichts auszusetzen, und wir können ihn nur wärmstens weiterempfehlen. Eine Ahnung von der Natur und den biologischen Zusammenhängen schadet keinem Taucher, es sei denn, er will blind durch das Medium Wasser schweben. Uwe hat es hinter sich gebracht: Die Tücken der Technik spielten ihm ab und

an einen Streich. Die etwas windige Strominstallation verweigerte ihm manchmal den Dienst. Vielleicht war die Stromanlage auch deshalb überlastet, weil Gitti ihre Kochplatten in Betrieb nahm. Bei der zweiten Störung öffnete Uwe die Tür und guckte hinaus. Gitti? Sie: Nein, diesmal war ich es nicht. Unvergesslich sind auch die vorbeifahrenden Züge. Ihr Rauschen schnitten Uwe jedes Mal das Wort ab. Aber man gewöhnt sich ja bekanntlich an alles.

Adrian/30.6.2019



Trainings- und Ausbildungs-Weekend 15./16.6.2019

Wie gewohnt treffen wir uns in Diegten, diesmal bereits um 8 Uhr, damit wir sicher genügend Parkplätze an der Fischchratte am Zugersee haben. Dieter und Adrian sind schon am Freitag an den Zugersee gereist, um alles für uns vorzubereiten.

An der Fischchratte angekommen, werden die Buddyteams gemacht und Dieter erklärt uns, was wir üben sollen und worauf es sich zu achten gilt. Beim 1. Tauchgang liegt der Fokus beim Rettungsaufstieg aus ca. 10m Tiefe, welcher jeder 2x üben soll. Danach noch gemütliches Austausch, aber da die Sicht sehr schlecht war leider ohne wirklich etwas zu sehen.



Buddyteams: Dieter-Adrian, Ralph-Jeannine, Dominik-Michi, Remo-Yvonne, Corinne-Marcel; Maurice und Irene begleiteten uns als Zuschauer und Helfer.

Nachdem alle wieder gesund aufgetaucht sind und das Tauchzeug für den 2. Tauchgang bereitgemacht ist, wird gegrillt. Dieter hat seinen Grill, Würste und Brot für Alle dabei, zum Dessert gibt es Schoggistängeli, welche von Dominik gesponsert werden.

Beim 2. Tauchgang soll das Navigieren mit dem Kompass an einem ausgesteckten 5-Eck geübt werden. Theoretisch ist es ganz einfach: Kompass auf die Boje, welche knapp 10m vom Ufer entfernt ist, einstellen. Abtauchen, zur Tafel, welche am Boden unter der Boje angebracht wurde, tauchen. Dort angekommen, auf der Tafel die Gradangabe auf dem Kompass einstellen und dann zur nächsten Tafel tauchen. Als kleine Hilfe und Anhaltspunkt ist ein Seil

zwischen den Tafeln gespannt. Bei der Nächsten Tafel, dasselbe "Spiel" bis man wieder am Start angekommen ist. Praktisch sah es aber so aus: Kompass auf die Boje eingestellt, abgetaucht, als nach gefühlten 5min immer noch keine Tafel, oder das Seil der Boje zu sehen war, auftauchen und merken, dass man wegen der ungewohnt heftigen Strömung ca. 20m weit weg von der Boje ist. Da die Sicht auch sehr schlecht war und die Strömung gefühlt immer wieder aus einer anderen Richtung kam, alles gar nicht so einfach!

Als auch alle den 2. Tauchgang mehr oder weniger erfolgreich absolviert hatten, wurde das ganze Material ins Auto gepackt. Nach einem kühlen Getränk



auf der Seeterrasse verabschiedeten sich Remo, Irene, Maurice, Yvonne und Dominik.

Für uns hiess es dann, ab zum Flaschen füllen, was natürlich mit einem kalten Bier begossen werden musste. Danach ab ins Seehotel Adler, wo wir unsere Zimmer bezogen und die verdiente Dusche nahmen.

Um 19 Uhr trafen wir uns zum Abendessen. Dieter hatte für uns im Restaurant Gartenlaube, draussen im Garten schön am See, einen Tisch reserviert. Da das Wetter aber leider nicht mitspielte, mussten wir nach dem Hauptgang,

Hamburger mit Pommes Frites war sehr beliebt, nach drinnen "flüchten". Es begann sehr stark zu winden und zu regnen.

Wir liessen den Abend beim einten oder andern Bier, einem feinem Dessert und guter Unterhaltung ausklingen.

Sonntag um 7 Uhr trafen wir uns schon wieder zum Frühstück, bei welchem wir das Fleisch / Aufschnitt vergeblich gesucht haben.

Kurz vor 8 Uhr machten wir uns dann auf den Weg an den Vierwaldstätter See, weil wir hofften, dass dort die Sicht besser sein würde. Am Tauchplatz Riedsort angekommen warteten bereits Dominik und Noemie auf uns.

Leider wurden unsere Hoffnungen auf bessere Sicht nicht erfüllt, nein, es war teilweise noch schlimmer als am Tag zuvor. Ab und zu wurde es sogar schwierig, seinen Buddy direkt vor oder neben einem zu sehen.

So macht Tauchen nicht wirklich Spass, was dazu führte, dass nur noch Ralph, Jeannine, Adrian und Dieter einen 2. Tauchgang machten, wir anderen hatten genug.

Scheinbar soll dann beim 2. Tauchgang die Sicht besser gewesen sein, was man auch immer darunter verstehen will...

So ging ein lehrreiches, interessantes und strömungsreiches Trainingsweekend zu Ende.

Für das Organisieren besten Dank an Dieter und Adrian.

Marcel

Clubtauchgang Beckenried, Juli 2019

Nachdem ich tagelang überlegt hatte wo man denn am besten hingehen könnte, hat mir das Unwetter Freitag Abend alles zunichte gemacht. Die Entscheidung fiel erst Samstag Morgen beim Frühstück- Beckenried am Vierwaldstättersee.

Treffpunkt war wie immer 8 Uhr in Diegten. Anwesend waren Remo und Irene, Marcel, Yvonne, Maurice, Ralph und ich.

Vor Ort angekommen gab es noch mehr als genug Parkplätze, und nachdem wir die Parkuhr gefüttert hatten, sind wir zur Einstiegsstelle und haben die Buddyteams eingeteilt: Remo und Marcel waren ein Team und Yvonne, Ralph



und ich waren das zweite Team. Maurice und Irene waren die Schlüsselverwalter und Helfer an der Oberfläche. Dann noch eine kurze Besprechung des Tauchgangs, Notfallsauerstoffs etc., und schon ging es ans fertig machen der Ausrüstung. Ralph und ich hatten uns fürs Nasstauchen entschieden, die anderen waren trocken unterwegs.

Der erste Tauchgang führte Ralph, Yvonne und mich rechts entlang, auf 30m Tiefe - zu 10° kaltem Wasser. Aber es war schon mystisch wie die Baumstämme und Äste aus dem Schlick ragten. Leider waren da keine Fische, und auch am Förderband, wo sich ab und zu ein Hecht rumtreibt, war dieses Mal nix. Dafür waren zwischen 5-2m recht viele Eglischwärme in allen Grössen unterwegs (Die Sicht war überall gut).

Nach dem Tauchgang gab's die wohlverdiente Mittagspause. Dafür hatten wir es uns auf der Liegewiese unter dem Lindenbaum gemütlich gemacht. Weil die Vorhersage des Wetters nicht so gut war, waren auch kaum Badegäste da, nur noch 2 andere Tauchgruppen.

Nach der Pause haben wir uns für den zweiten Tauchgang fertig gemacht. Remo und Marcel sind mal nach links getaucht. Wir sind wieder nach rechts in der Hoffnung, vielleicht jetzt am Förderband einen Hecht zu entdecken. Leider Fehlanzeige.

Auf 3 m ist ein Steinmännli, das den Ein- und Ausstieg markiert, da sind wir mal dran vorbei und noch ein Stück weiter getaucht - immer schön auf ca. 3m, um uns herum Unmengen von Eglis. Dazu noch die Sonnenstrahlen im Wasser, ein Baumstumpf und Wasserpflanzen liessen ein Idyll entstehen, dem man ewig zuschauen konnte.

Aber jeder Tauchgang geht einmal zu Ende. Kaum hatten wir alles im Auto verstaut, umgezogen und uns im Zelt des Kiosks niedergelassen, fing es an zu regnen. Puhh- Glück gehabt !! Noch schnell was getrunken und Logbuch geschrieben, und dann ging es auch schon wieder nach Hause. Schön war`s ! Bis zum nächsten Mal.

Jeannine



Clubtauchgang Chlausenegg, 17. August 2019

Am Samstagmorgen den 17.08.2019 besammelten wir uns um 08:00 Uhr in Diegten.

Das Wetter war ganz verhangen und es sah so aus, als ob es jeden Moment anfangen würde zu regnen. Doch Petrus meinte es gut mit uns, es war ideales Samstags-Wetter wo man nichts Besseres tun konnte.

Als wir alle beisammen waren - total 8 Taucher und 2 Oberflächen-Buddys - unterbreitete Olivier Vorschläge, wo die Reise hingehen könnte. Es war einstimmig und schnell klar: wir versuchen mal, den Tauchplatz Chlausenegg am Zugersee anzufahren.

Nach knapp einer Stunde Fahrt waren wir am Ziel angekommen.

Der Tauchplatz war leer und wir hatten genügend Platz für uns, toll!!!

Es gab dann ein kleines Briefing, und anschliessend wurden die Buddy-Teams bestimmt. Und schon war es so weit, der erste Tauchgang konnte in Angriff genommen werden.

Die Sicht war oben sehr gut, zwischen 3-15 Meter hatte es eine leicht trübe Schicht. Ab 20 Meter war es klar aber dunkel, aber dies war ja kein Problem, da jeder eine Lampe dabei hatte. Das Wasser war sehr angenehm, an der Oberfläche war es 22 Grad, und auf 30 Metern zeigte das Thermometer noch 7 Grad an.

Wir haben sehr viele Trütschen, Egli und Glashechte gesehen.

Nach einer Stunde Tauchen gab es 1,5 Stunden Mittagspause, da mehrere Ihren Mittagsschlaf benötigten. 😊

Nach dem alle gespiesen und ausgeschlafen waren, startete der zweite Tauchgang. Dieser wurde wieder in den gleichen Buddy-Teams durchgeführt. Auch dies wurde ein toller und entspannter Tauchgang.

Nach dem zweiten Tauchgang packten wir wieder unsere Autos und traten die Heimreise an. Bei der Heimreise gab es noch einen Log-Book-Stop, damit alles seine Richtigkeit hat.

Somit konnten wir unsere Samstagstauchgänge ohne Zwischenfall gemütlich abschliessen.

Allzeit gut Luft, Dominik

Clubwoche: Bergseetauchen 22.9. – 28.9.2019

Um 08.00 Uhr hole ich Stephan ab. Das Haus, das er vom Vater zu Eigentum bekommen hat, muss ich zuerst suchen. Zu diesem Zweck steige ich aus dem Auto, laufe die Strasse hinunter und hinauf und lese die Hausnummern ab. Der Witz ist der, dass ich mein Auto direkt bei Stephans Haus abgestellt habe, der da plötzlich mit einem Lächeln auf dem Bürgersteig steht. Na ja, angesichts dessen, dass wir eine lange Fahrt vor uns haben, hat der kurze Spaziergang nicht geschadet: Sauerstoff getankt, Muskeln gedehnt. Das Gepäck und die Tauchflaschen verteilen wir auf der Heckladefläche und auf dem Rücksitz. Dann geht's los, und ich spule die 4 h Fahrt ab, die durch eine klei-



ne Imbisspause auf einem österreichischen Rastplatz unterbrochen wird. Stephan schläft nicht ein, und ich bin nahe daran, an ein Wunder zu glauben. Denn in der Regel döst er vor sich hin (was man ihm nicht verübelt, aber einem manchmal neidisch macht). Endlich kommen wir beim Hotel an, über dem ein Schloss auf einem Berg thront. Ein bisschen fühlt man sich bei diesem Anblick ins Mittelalter zurückversetzt. Einige sind schon da, Nachzügler treffen kurz darauf ein. Die Truppe von Oberst im Generalstab Dieter ist vollständig: Adrian, Stephan, Alexander, Ralph, Jeannine, Marcello, Corinne, Ursi, Oli und Remo. Wir begrüßen uns und melden uns beim Empfang im Hotel an. Wir sind herzlich willkommen, und der Herr will uns etwas zu trinken spendieren. Das Angebot nehmen wir dankend an, verschieben die Einnahme aber bis nach dem Tauchen, das uns schon lockt und dem wir nicht widerstehen können. Das Wasser im Fernsteinsee ist glasklar, Baumstämme ruhen auf dem Grund. Alles wirkt mystisch. Der Tauchverein umkreist geschlossen

die Marienstatue wie ein Schwarm Bienen die Blume und kehrt zum Ausgangspunkt zurück. Die Flossenschläge erfolgen behutsam, um ja die Ablagerungen nicht aufzuwirbeln. Wir legen eine angemessene Oberflächenpause ein und unternehmen einen zweiten Tauchgang, diesmal im benachbarten Samarangersee. Ich habe mich getäuscht: Eine Steigerung der klaren Sicht ist möglich. Das Gelände erinnert einen teilweise an die Mondlandschaft und zieht einen unweigerlich in seinen Bann. Auch hier liegen am Rande Baumstämme aufeinander und/oder sind ineinander verkeilt. Die Runde dauert gut eine halbe Stunde, je nachdem, wie flott man unterwegs ist. Am nächsten Tag



beschränken wir uns auf den Fernsteinsee. Links und rechts von der gewählten Ein-/Ausstiegsstelle tummeln sich Forellen. Die Nixe finde ich mit Tauchpartner Stephan nicht. Dafür versagt mein Kompass, indem seine Rose einfriert und sich nicht mehr bewegt. Ich werde nach den Ferien einen neuen kaufen müssen. Nach dem zweiten Tauchgang beschliessen noch einige, dem Samarangersee einen Besuch abzustatten. Der dritte Tag ist dem Blindsee gewidmet. Im naheliegenden Dorf besorgen wir uns die Erlaubnis und die Münzen zum Einwerfen in die Säule, an der die Schranke befestigt ist. Wir haben vor, uns vorgängig noch mit Esswaren und Getränken versorgen. Der erste Versuch ist ein Reifall. Denn dort, wo der Laden stehen sollte, hat sich eine riesige Baustelle breit gemacht. Wir verzagen nicht und finden nicht weit entfernt eine weitere Einkaufsmöglichkeit. Dann begeben wir uns zum See. Die Schranke geht auf, und wir fahren den naturbelassenen Waldweg hinunter zum Parkplatz. Der See wartet mit Baumstämmen auf, die mit wild verstreuten, ineinandergreifenden Mikadostäbchen vergleichbar sind. Eglis fliegen durch den H₂O-Raum, ein Zander entspannt sich auf einem Ast und lässt

sich von den Tauchern nicht verschrecken. Nach zwei Tauchgängen jagen wir unsere Stahlrösser zurück zum Hotel. Ein Tauchgang im Samarangersee beendet den Tag. Der vierte Tag lässt bei allen die Nase rümpfen, weil es wie aus Kübeln giesst. Während der Autofahrt zum Walchensee in Deutschland fluchen wohl die meisten. Die Scheibenwischer tanzen auf Hochtouren auf und ab. Als wir beim Tauchplatz eintreffen, geschieht das Unerwartete: Des Himmels Wasserhahn wird zugedreht, Petrus lässt Gnade walten und es trocken bleiben. Am Tauchplatz finden wir die Einstiegsstelle nicht. Über die nassen Steine am Ufer wollen wir nicht klettern, denn zu gross ist die Gefahr, auszurutschen und sich die Knochen zu brechen. Dieter stösst etwas weiter weg auf einen anderen Ort mit Treppe (der erste von uns aufgesuchte Ort verfügt im Übrigen auch über eine Treppe, die wir mangels erforderlicher, aber ungetaner Schritte nicht entdeckt haben). Wir führen zwei Tauchgänge durch. Dazwischen stärken wir uns mit Essen und Trinken. Die Sicht ist leicht milchig, ansonsten aber gut. Eine kleine Felswand ragt empor, Geröll bedeckt den Boden. Einige Eglis kreuzen unseren Weg. Wir packen zusammen und kehren in einem etwas erhöht liegenden Restaurant am See ein. Es ist gemütlich, unsere Augen schweifen über die Landschaft und erfassen dann gierig, was wir bestellt haben und nun auf die Tische wandert: Apfelkuchen, Kaiserschmarrn usw. Nach einer Weile mahnt die vorgerückte Zeit zur Rückfahrt.

Das Hotel Fernsteinsee verfügt über eine eigene Kompressoranlage in einer Hütte, deren Zweck wir dadurch erweitern, dass wir dort unser Biergelage abhalten. Mit guten Abendessen stillen wir unseren Hunger. Das Frühstück ist lecker, und man hat genügend Auswahl. An einem der Morgenessen widerfährt mir ein Missgeschick dergestalt, dass ich, der ich noch schlaftrunken bin, zur Belustigung der jungen Kellnerin in die Küche wandle und nicht wie vorgesehen vor dem Büffet zu stehen komme. Seither schmunzelt mich die Kellnerin an, wenn sie meiner ansichtig wird. Auch so kann man Freunde gewinnen, und ich werde den Verdacht nicht los, dass die Kollegen mich verkuppeln wollen.

Die Unterkunft ist einfach, sauber und mit dem Notwendigsten eingerichtet. Ich teile mit Ralph ein schmales Zimmer, nehme aber am darauffolgenden Tag die Gelegenheit wahr, das Sofa im Wohnzimmer zu einem Bett auszuziehen. So kann, wenn denn ab und an das Geräusch aus der Kehle entweichen sollte, jeder für sich schnarchen, ohne den anderen zu stören.

Der Abschluss der Reise bildet der Silsersee in der Schweiz. Die Tauchplätze kennen wir von früher her. Sie begeistern immer wieder mit ihrer eigenen Unterwasserwelt: Die Felswand ist glatt, zerklüftet, durchlöchert. Manchmal haben wir Glück und treffen auf Fische, die es sich in Spalten bequem machen. Ein altes Fahrzeug aus den 50er oder 60er Jahren rostet vor sich hin und ist zu einem Gerippe zerfallen.

Die beiden Abende sind gesellig, wiewohl die Müdigkeit langsam spürbar wird. Das Essen wird in Gängen aufgetischt und schmeckt vorzüglich. Dazu genehmigen wir uns einen Schluck Bier oder Wein.

Die Zimmer im Hotel Cristallina in Plaun la Lej muten eher spartanisch an, genügen aber den Ansprüchen eines einfachen Taucherherzens. Am letzten Tag beehren wir den Marmorera-see. Hier dünkt einen, dass er mit einem Zauber belegt ist. Wir arbeiten uns von der einen zur anderen Mauer



stufenweise hoch, gleiten zum Einfluss der Julia, begegnen Forellen und Felsbrocken. Der Tauchgang endet mit der versunkenen Strasse, an der wir langsam zum Ausstieg hochschweben.

Dieter ist im Organisieren nicht zu übertreffen. Ihm gebührt wieder einmal ein besonderer Dank für seine Leistung, die ihm nun den Rang eines Brigadiers einträgt. Ich hoffe, weitere Höhenflüge werden folgen.

Adrian/27.11.2019

Niggi-Näggi-Tauchgang vom 7. Dezember 2019

Santiklaus, hesch s'Jacket a
Bisch du au en Tauchermaa?

Zwar haben uns die beiden Santikläuse Dieter und Alexander unter Wasser nicht mit Mandarinli und Nüssen beschenkt, aber den Baum schön versenkt und mit Fischen verziert. Es war wieder super zum Ansehen.

Nach dem Tauchgang ist vor dem Fondue. Also raus aus dem Anzug, alles versorgen und runter zum Strandbad, wo Maurice und Remo schon angefangen haben mit Leckereien aufbauen und Fondue bereit machen. Wir haben auch fleissige Knoblauchschäler gefunden und geduldige Käse-Durcheinanderbringer.

Nach der ersten Verteilung der tollen Geschenke hben wir uns im Rundkurs aufgestellt und Fondue gegessen. Dazu ein Wein, ein Punch, einen Tee, was das Herz beehrte. Dann durften wir uns noch einen tollen Taucher für ans Auto aussuchen, wow. Nach dem Linzertorten-Dessert ging's nach Hause.

Am Abend trafen wir uns in Birsfelden, wo wir leider nicht im Säáli waren, aber dennoch gemütlich und laut zusammensitzen und zu Abend essen konnten.

Es war ein gelungener Jahresabschluss und danke an alle 19 Teilnehmer, Tauchende wie Nichttauchende am Lido!

Allzeit guet Luft, Ursi



Erster Clubtauchgang 2020 vom 15. März

Die Sonne scheint etwas länger, etwas intensiver, und die Seen werden etwas wärmer. Nun gut, zumindest Letzteres ist einfach definitiv nicht der Fall!!!! ABER: die Tauchsaison fängt wieder an für den TC Neptun! Mit 2 Metern Abstand begrüßen wir uns in Diegten und Ralph informiert uns, dass wir an den Thunersee fahren. Super, da waren wir schon lange nicht mehr. Der Tauchplatz Fischbalmen ist gross, hat für unsere Autos Platz und liegt wunderbar an der Sonne. Hat aber auch andere Taucher dort. Damit muss man leben. Flott machen wir uns bereit und tauchen ab. Die Sicht ist eher bescheiden, die Temperatur 4° von oben bis unten.... Und die Fische haben sich tief in die Felsspalten zurückgezogen. Mit ganz viel Glück sieht man sie. Aber immerhin sind wir unter Wasser und können ein wenig abtauchen.

Nach der Mittagspause mit Picknick geht's an den zweiten Tauchgang. Wir nehmen den hinteren Einstieg und tauchen wiederum ab. Die Sicht ist eher noch schlechter geworden. Kein Wunder, unsere Gruppe war schon Tauchen, die Neuenburger auch, und dazwischen noch 2-3 andere.... Olivier und ich werden trotzdem mit einem riesigen Hecht belohnt. Ich bin mit der A.... ähm unglaublichen Kälte im See versöhnt. Nein, Kälte wird nie mein Ding sein.... Nach dem Tauchgang lassen wir schnell ein Gruppenfoto machen und sprengen sofort wieder auseinander. Den ganzen See entlang ergibt sich keine Möglichkeit zum Logbuch schreiben. Also treffen wir uns auf der Raststätte. Die Weisung, dass sich nur 50 Personen im Restaurant aufhalten dürfen ist schon in Kraft, entsprechend wird der Herr hinter der Theke nervös, als er uns sieht. Wir verziehen uns nach draussen und – okay, nicht ganz konform – bauen ihm die Bude um zu einem langen Tisch. Immerhin stehen wir mit An- und Abstand an. Was ihm immer noch die Schweissperlen auf die Stirn treibt und ihn nicht sonderlich freundlich bedienen lässt. Ja, wir verstehen das, aber freundlich bleiben wäre trotzdem was.

Jedenfalls wird, während wir gemütlich noch zusammensitzen – mit dem grösstmöglichen Abstand – publik, dass solche Treffen, wie wir sie jetzt haben, für eine längere Zeit nicht mehr möglich sein werden. Genfersee-Weekend: abgesagt! Nächster Club-Tauchgang: unklar! Training: bis auf Weiteres ausgesetzt!

Umso mehr habe ich es genossen, euch alle nochmals zu sehen, mit euch zu quatschen und die Erinnerung wird mir bleiben. Und ich weiss: Es wird sich alles wieder normalisieren. Nur werden wir dieses Mal vielleicht mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen und Freiheiten bewusster und demütiger umgehen. Wie wir sehen ist nichts, aber gar nichts Selbstverständlich! Bis bald wieder und bleibt gesund!

Ursi

Protokoll GV 2020

Ort: Restaurant Ochsen, Itingen

Datum: 07.02.2020

Zeit: 19:00 Uhr

Anwesend: 25 Mitglieder, davon 18 stimmberechtigt

Vorstand

- Biedermann Ralph, Präsident
- Rebmann Yvonne, Aktuarin
- Reichert Dieter und Kuster Olivier, technische Leitung
- Pezzetta Daniel, Kassier

Begrüssung

Ralph eröffnet die 29. Generalversammlung. Es erfolgen keine Einwände zur Traktandenliste. Folgende Mitglieder haben sich für ihre Abwesenheit entschuldigt:

- Berger Dora
- Bossart Marcel
- Classen Martin
- Meury Walter
- Perrin Waldmann Corinne
- Röthlisberger Remi
- Schmid Adam

Wahl der Stimmzähler und des Tagespräsidenten

Meier Ursula übernimmt die Rolle des Tagespräsidenten. Reichardt Alexander wird als Stimmzähler bestimmt.

Es gilt einfaches Mehr.

Austritte / Mutationen / Neue Mitglieder

Hauswirth Mathias und Melanie treten aus.

Kaufmann Willi mutiert vom Aktiv- zum Passivmitglied.

Jenny Noëmi (A), Niederhauser Thomas (A), Rieger Urs (A) und Storci Sandra (P) stellen sich vor und werden einstimmig aufgenommen.

Protokoll GV 2019

Es werden keine Einwände zum Inhalt erhoben.

Bericht des Präsidenten

Der vollständige Bericht findet sich im Anschluss.

Bericht der technischen Leitung

Der vollständige Bericht findet sich im Anschluss.

Kassenbericht

Pezzetta Daniel verteilt die Finanzblätter und erklärt die Zu- und Abflüsse. Die Bilanz weist eine Vermögenszunahme von CHF 114.50 aus. Dank tieferer Ausgaben beim technischen Material und der Homepage, die die höheren Ausgaben bei den Clubaktivitäten und den sonstigen Ausgaben wieder wettmachen, war ein Überschuss zu verzeichnen. Das Clubvermögen beträgt ca. CHF 5600.-

Revisorenbericht

Perrin Waldmann Corinne als 1. Revisorin und Conrad Stephan als 2. Revisor haben die Buchhaltung geprüft und festgestellt, dass sie sauber geführt und alles ordentlich abgelegt worden ist. Unrichtigkeiten sind nicht zu vermelden. Die Entlastung des Kassierers wird empfohlen, was einstimmig geschieht.

Budget

Das vorgelegte Budget wird genehmigt.

Jahresbeitrag

Er wird in seiner bisherigen Höhe beibehalten. Besondere Anschaffungen sind nicht geplant.

Wahlen

Der Tagungspräsident dankt dem Vorstand, insbesondere dem Präsidenten, für seinen Einsatz.

Biedermann Ralph wird einstimmig als Präsident bestätigt. Reichert Dieter und Kuster Olivier werden als technischer Leiter bestätigt, ebenso der Rest des Vorstandes.

Der Vorstand wird von der Bürde der zurückliegenden Verantwortung befreit.

1. Revisor: Conrad, Stephan
2. Revisor:

Diverses

Es sind keine Anträge gestellt worden.

Das Jahresprogramm wird durchgegangen. Hervorgehoben werden das Clubweekend am Genfersee Ende März und das Club-Weekend in Cala Joncols im September. Beide Anlässe sind bereits ausgebucht.

Boissier Jeannine bittet darum, wieder einmal ein Training mit Notfallsauserstoff durchzuführen.

Dieter bittet darum, sich in die Liste einzutragen, wenn man die Leitung eines Tauchgangs übernehmen möchte.

Clubheft: Der Vorstand schlägt Folgendes vor: Aufgrund des grösseren Aufwands und wenig bis gar keines Ertrags, sowie auch der Umwelt zuliebe, wird das Clubheft in Zukunft als PDF-Dokument auf der Homepage zugänglich sein. Zusätzlich wird es jedem Mitglied per Email zugestellt. Wer keine Mail-Adresse hat, kann sich beim Präsidenten melden, um einen Ausdruck zusammen mit der Mitgliederrechnung per Post zu erhalten.

Der Vorschlag wird mit 1 Enthaltung und 1 Gegenstimme angenommen.

Ralph gratuliert den Mitgliedern, die 2019 erfolgreich einen Kurs absolviert haben, was da wären die Teilnehmer am Biologiekurs am/im Neuenburgersee.

Dann gratuliert Ralph noch allen, die 2019 einen runden Geburtstag feiern durften, und überreicht eine Flasche Wein:

- Bühler Marina
- Bossart Marcel
- Rebmann Yvonne

Die Generalversammlung endet um 19.50 Uhr. Ralph bedankt sich bei den Anwesenden, dem Vorstand sowie den vergangenen und zukünftigen Clubtauchgang-Leitern.

Die erste Getränkeunde geht zu Lasten des Vereins.

Yvonne Rebmann, Aktuarin / 09.02.2020

Jahresbericht 2019 des Präsidenten

Schon ist wieder ein Club-Jahr vorbei. Ein Jahr in dem wir wiederum schöne, interessante und abwechslungsreiche Trainings und Tauchgänge absolvieren durften.

Zum Clubjahr:

Die Tauchsaison 2019 vom Tauchclub Neptun ist vorbei, die Saison 2020 steht vor der Tür. Zum Glück, wie in all den vergangenen Jahren, meinte es Neptun, was das Tauchen betrifft, gut mit uns Clubmitgliedern.

Wir hatten lediglich einen Schreckmoment miterleben müssen, als anlässlich unsers Montagstrainings in Pratteln, ein Schnuppertaucher von Remy einen Herzinfarkt erlitt. Nach Angaben des Betroffenen geht es ihm jedoch wieder gut. Dies auch dank dem beherzten Eingreifen von Remy, Maurice, Martin und dem Bademeister. Euch gebührt ein grosses Dankeschön, dass die Situation nicht ausser Kontrolle geraten ist. Vielen Dank.

Es zeigt auch, dass immerwährendes Training, nicht nur im Tauchen, sondern auch der ersten Hilfe, wichtig und sinnvoll ist.

Ich hoffe, dass es Neptun auch im Jahr 2020 mit uns Allen gut meint.

Wie bekannt, durften wir an der letzten Generalversammlung 4 neue Taucherinnen und Taucher begrüßen und in unseren Club aufnehmen.

An der diesjährigen GV durften wir ebenfalls 3 Taucherinnen und Taucher als Aktivmitglieder und 1 Passivmitglied in unserem Club willkommen heissen.

Ich hoffe, dass euch unsere Aktivitäten und Trainings gefallen.

Das Wort über die Clubtauchgänge und Clubaktivitäten überlasse ich meinem Nachredner Dieter. Er wird in seinem Jahresbericht darauf eingehen.

Ich möchte aber an dieser Stelle auch noch auf die zahlreichen Berichte über die Clubaktivitäten auf unserer Homepage, sowie den Fotos dazu, verweisen.

Wie in den letzten Jahren haben uns, nebst dem Tauchen, unsere technischen Leiter auch mit insgesamt 39 abwechslungsreichen Trainings, in Pratteln und Frenkendorf, fit gehalten.

Gratulation auch all denjenigen, die im vergangenen Jahr eine Tauchschi- lung -und Brevetierung abgeschlossen haben.

Von der **Delegiertenversammlung des SUSV** vom 30.03.2019, die in Delsberg stattfand, kann ich Folgendes berichten:

- Aquamed hat für den SUSV die internationale Notrufnummer resp. Helpline übernommen. Die Notrufnummer ist auf den neuen Mitglie- derausweisen SUSV aufgeführt. Aquamed organisiert weltweit: Bergung, Rettung und medizinische Betreuung.
- Versicherung des SUSV bleibt jedoch weiterhin die Helsana.
- Die Sportkommission wird aufgelöst und die einzelnen Sportarten mit Leistungsvereinbarungen direkt der Geschäftsstelle unterstellt. Vereinfacht die Kommunikation.

Von der **regionalen Clubpräsidentenversammlung des SUSV** vom 09.11.2019, die in Hergiswil stattfand, kann ich Folgendes berichten:

- Es wurde mit Büchi Sandra eine neue Regionalpräsidentin gewählt, sie ist die Nachfolgerin von Schmid Daniel.
- Auf Grund der Vakanz des Sektionschefs Graubünden, werden die Sektionen: Bodensee und Graubünden zur neuen Sektion Ostschweiz vereint.
- Am 6.6. und 13.6.2020 findet wiederum der Biologiekurst statt, jedoch nur noch je Eintägig.
- Weiter soll im Jahr 2020, Termin noch offen, ein Archäologie-Kurs durchgeführt werden. Dieser ist Voraussetzung um an solchen Projekten mitmachen zu können.
- Swisstopo hat einen Teil der Schweizer Seen vermessen und somit liegt zum Teil sehr genaues Kartenmaterial vor.
- Es sind noch diverse Projekte offen wie: Treppenbau und Zugänge. Gibt es aus Sicht der Taucher an Tauchplätzen Verbesserungen die angestrebt werden könnten, bitte Meldung an Sektion. Es konnten auch Projekte abgeschlossen werden wie: Treppe am Schlipf und Gips Union sowie Treppenabgang Verzasca Posse 1+2.

Von der **Delegiertenversammlung der „IG der Tauchclubs beider Basel“** vom 15.01.2020, die diesmal im USZ Basel abgehalten wurde, kann ich Folgendes berichten:

- Es gibt im Jahr 2020 keine Anlässe.
- Das 20-jährige Tauchturm-Jubiläumfest, findet nicht statt. Da das Areal durch die Christoph Merian Stiftung umgebaut wird und dem Fest somit keine Bewilligung gab.
- Ebenfalls wird der Tauchturm, je nach Projekt welches kommt, für einige Zeit geschlossen oder ganz zu gemacht, resp. entfernt. Wir werden auf dem Laufenden gehalten.
- Auf Grund von diversen Anlässen: Wasserverein Basel feiert 125 Jahre, und das nächste Jahr wird durch die IG Tauchen beider Basel die SUSV-DV durchgeführt, gibt es erst im September 2022 wieder eine Ryyputzete.
- Durch den SUSV wurde noch die Tauchplatzförderung vorgestellt. Es werden im Laufe dieses Jahres, an diversen Tauchplätzen Toi-Toi's aufgestellt. Das Budget wurde von CHF 15'000.00 auf CHF 40'000.00 aufgestockt. Ideen können via Formular auf der Homepage des SUSV eingereicht werden. Wer also eine Idee für eine Tauchplatz-Verbesserung hat, eingeben.
- Mike als IG-Präsident möchte Ende 2021 abgeben. Neuer Präsident wird dann Daniel. Mehr über ihn weiss ich aber nicht.
- Der Mitgliederbeitrag für die IG bleibt bei CHF 1.50 pro Clubmitglied.

Dann hat uns eine Nachricht im Sommer 2019 hellhörig gemacht, die besagte, dass die Schwimmhalle in Frenkendorf eventuell geschlossen wird. Nach einer brieflichen Anfrage bei der dafür verantwortlichen Person, erhielt ich dann die Antwort, dass darüber noch nicht das letzte Wort gesprochen ist. An der Gemeindeversammlung am 04.12.2019 werde darüber abgestimmt. Die Abstimmung hat glücklicherweise ergeben, dass die Schwimmhalle mit grösster Wahrscheinlichkeit bestehen bleibt. Es wurde ein Planungskredit, für die Renovation, in der Höhe von CHF 280'000.00 genehmigt.

Nun möchte ich mich noch herzlich bei Dieter und Olivier für die Organisation der Trainings und Clubtauchgänge bedanken. Dieser Dank gilt auch all denjenigen, die ebenfalls einen Clubtauchgang geleitet oder unterstützten haben. Dir Dieter möchte ich wiederum besonders danken, denn du hast uns super Tauchwochenenden und eine super Tauchwoche beschert. Wie bekannt fahren wir dieses Jahr nach Spanien, ich freue mich schon sehr darauf.

Auch das Clubabschluss-Tauchen Niggi Näggi war wieder der Hit. Vielen Dank für die Geschenke. Remo, Dir möchte ich noch speziell danken, denn Du hast für uns, in Handarbeit, super schöne Taucher in den Farben gold, silber und schwarz angefertigt. Sie prangern nun an unseren Fahrzeugen. Ursi, dir vielen Dank für die leckere Linzertorte die du auch in Handarbeit gefertigt und liebevoll verziert hast.

Auch Stefan möchte ich danken, für die Organisation des Niggi Näggi-Nachtessens im Restaurant Hard in Birsfelden.

Natürlich möchte ich mich auch bei meinen weiteren Vorstandsmitgliedern für den beherzten Einsatz unter dem Jahr für den Club herzlich bedanken. Auch euch Clubmitgliedern gilt mein Dank, denn ohne Eure Teilnahme und Engagement könnten wir keine Clubaktivitäten durchführen.

Und zu guter Letzt möchte ich mich, auch im Namen des Vorstandes, für das leckere Vorstandessen, Fondue Chinoise im Liebrüti, welches wir geniessen durften bedanken.

Ich wünsche Euch ein erfolgreiches und schönes Jahr und Allzeit gut Luft.

Euer Präsi Ralph

Jahresbericht 2019 der technischen Leitung (Dieter Reichert / Olivier Kuster)

Auch 2019 waren die Trainings und Clubanlässe gut besucht. Die diesjährigen Highlights waren das Clubweekend am Bodensee im April und unsere tri-nationale Bergseewoche im September.

Das taucherische Angebot für 2019 umfasste insgesamt 29 Clubtauchgänge, einmal Tauchturm, zwei Tauchgänge am Süswasserseminar und dazu ca. 15 Tauchgänge während der Bergseewoche.

TRAINING: Hallenbad Frenkendorf

Die Trainings wurden auch 2019 sehr gut besucht. Im Schnitt besuchen so +/- 10 Teilnehmer unser Hallenbadtraining. Wir hoffen natürlich, dass uns das Hallenbad erhalten bleibt.

TRAINING: Schwimmbad Sandgruben Pratteln

Inzwischen haben wir uns an das Sommertraining in Pratteln gewöhnt. Auch das Wetter in diesem Sommer spielte grösstenteils mit. Die 50m Streckentauchen bleiben nach wie vor die Herausforderung.

Wir konnten in diesem Jahr wieder zusammen mit dem Sportamt BL ein Schnuppertauchen durchführen. Dank Remi und den unterstützenden DM war dies wieder ein voller Erfolg.

CLUBTAUCHEN

In diesem Jahr haben sich doch mehrere Personen für die Leitung eines Clubtauchgangs gemeldet. Es gab dadurch etwas mehr Abwechslung, alles sehr gut vorbereitet doch immer mit einer individuellen Note. Für die meisten Clubtauchgänge sind wir früher weggefahren um sicher noch Parkplätze zu bekommen. Immer war es nicht notwendig – aber wer weiss das schon vorher.

Ziel waren wie immer die Seen in der näheren Umgebung – Zugersee, Vierwaldstättersee und Neuenburgersee. Der Zürichsee war in diesem Jahr relativ klar, dafür waren rund um Herrliberg die meisten Parkplätze wegen Strassenarbeiten blockiert. Hoffen wir auf 2020.

An dieser Stelle Herzlichen Dank an alle die einen Clubtauchgang organisiert und geleitet haben.

CLUBWEEKEND —Süswasser Seminar

Wir haben auch mit einer grösseren Gruppe das vom SUSV organisierte Süswasser Biologieseminar am Bielersee besucht. Es war sehr spannend etwas mehr über unsere Seen zu erfahren – insbesondere was da wächst

und lebt, und wie die Zusammenhänge sind. Ja, es hat nicht nur Egli und Hechte sondern auch sehr viele Kleinlebewesen und fleischfressende Pflanzen – also Vorsicht und Augen auf beim Tauchen.

CLUBWEEKEND — Bodensee

Als Ziel für unser Clubweekend haben wir wieder mal den Bodensee ausgesucht. Leider waren die Plätze um Überlingen etwas limitiert. Der Baumarkt/Campingplatz sind der Landesgartenschau zum Opfergefallen und das Parkhaus wegen Renovation geschlossen.

Da sind wir am ersten Tag auf das Tauchboot ausgewichen um die schönen Steilwände am Überlingersee zu betauen. Das Hotel war mit Kompressor ausgestattet, also kein grosses rumfahren nach dem Tauchen. Am Samstag waren wir dann in Meersburg in der Nähe vom Fährhafen – ein schöner Platz aber laut durch die Fähren. Am Sonntag waren wir noch in Dingelsdorf bevor wir uns auf die Rückreise machten.

CLUBWOCHE – Bergsee (A, D, CH)

Als Highlight war die Bergseewoche geplant. 4 Nächte im schönen Schloss Fernsteinsee – mit Fernsteinsee, Samarangersee und Blindsee. Plus ein Abstecher nach Bayern zum Walchensee.

Danach ins Engadin und 2 Nächte am Silsersee, und auf der Rückreise ein Tauchgang am Marmorerausee.

SONSTIGES

Im August haben wir wieder ein Seetraining organisiert um auch unter realen Bedingungen Rettungsaufstiege und UW Navigation zu üben. Dieses Jahr wieder an unserem bewährten Platz bei der Fischchrate im Zugersee. Die Navigation erwies sich an diesem Tag als sehr anspruchsvoll – schlechte Sicht und wechselnde Strömung – warmes Wasser nach unten, ein Stück weiter kaltes Wasser nach oben – und das am Zugersee !!.

Anfang Oktober waren wir wieder einmal im Tauchturm um Rettungsaufstiege, Notaufstiege sowie tauchen mit neuen Anzügen und Ausrüstung zu trainieren.

NIGGI-NÄGGI

Der Abschluss der diesjährigen Tauchsaison war unser Niggi Näggi Tauchen. Auch dieses Jahr wieder am bewährten Tauchplatz in Vitznau am Lido mit einem Open-Air Fondue.

Nachdem sich jeder einen Fisch vom Weihnachtsbaum geangelt hat wurden diese wieder ausgetauscht. Für die einen gab es eine Lupe damit man das

Kleine besser sehen kann, für die anderen eine Buddy Leine damit dieser nicht mehr verloren geht sowie einen Line Cutter um sich auch mal befreien zu können. Es scheint aber, dass nicht jeder das für ihn Passende bekommen hat.

Als extra hat Remo für Alle einen Taucher gebastelt – fix fertig zum Aufkleben auf dem Auto.

Zum Schluss einen Dank an all die Helfer die uns 2019 unterstützt haben.

Dieter & Olivier
Technische Leitung TC Neptun

Verantwortungen

★ **Präsident:** Ralph Biedermann, Gassackerstr. 5, 4452 Itingen, ☎ 061/535 32 29, praesident@tcneptun.ch
Organisation Club, Informationen Club/Vorstand/SUSV, Anlaufstelle für Anregungen, Infos und freiwillige Helfer.

★ **Aktuarin:** Yvonne Rebmann, Markircherstr. 33, 4055 Basel ☎ 061 321 4125, aktuar@tcneptun.ch
Administration and Mitgliederwesen: Mitgliederbetreuung (Eintritte und Austritte), Adress- und Brevet-Änderungen, Versand Clubinformationen.

★ **Kassier:** Daniel Pezzeta, Waldeckweg 55, 4102 Binningen
 ☎ 061 401 2385, kassier@tcneptun.ch
Kassawesen, Mitgliederbeiträge, SUSV-Lizenzen.

★ **Technischer Leiter:** Dieter Reichert, Gass 13, 4208 Nunningen
 ☎ 061 791 0502, technischeleitung@tcneptun.ch
Technische Leitung bei Club-Tauchgängen, Sicherheit im Club, Trainingsorganisation.

★ **Stellvertretender technischer Leiter:** Olivier Kuster, Fürstensteinerstr. 20, 4053 Basel ☎ 061 331 8729, technischeleitung.stv@tcneptun.ch
Stellvertretung und Unterstützung des technischen Leiters.

1. **Revisor:** Conrad, Stephan, Wartenbergstrasse 21, 4127 Birsfelden
 ☎ 079 731 27 84

2. **Revisor:** Boissier, Jeannine, Gassackerstr. 5, 4452 Itingen
 ☎ 079/198 79 45

★ **Redaktion Clubheftli und Webseite:** Yvonne Rebmann, Markircherstr. 33, 4055 Basel ☎ 061 321 4125, redaktion@tcneptun.ch
Annahmestelle für Beiträge und Inserate.

★ = Vorstandsmitglied
 Stand 18.07.2020

Jahresprogramm 2020

25.07.2020	Clubtauchgang Leitung: Urs Plattner Tel.: 061 763 17 77
16.08.2020	Clubtauchgang Leitung: Stephan Conrad Tel.: 079 731 27 84
05.09.2020	Clubtauchgang Leitung: Adrian Krause Tel.: 061/278 47 21
19.-26.09.2020	Clubwoche — Cala Joncols, Spanien Anmeldung: Dieter Reichert Tel: 061 791 0502
05.10.2020	Tauchturm anstatt Training Anmeldung bis 24.09.: Dieter Reichert Tel: 061 791 0502
17.10.2020	Clubtauchgang Leitung: Dieter Reichert Tel: 061 791 0502
14.11.2020	Clubtauchgang — ,Nachttauchgang am Lopper mit anschliessendem Abendessen Leitung: Jeannine Boissier Tel.: 079/198 79 45
05.12.2020	Niggi Näggi Leitung: Dieter Reichert/Olivier Kuster Tel: 061 791 0502
05.02.2021	GV TC Neptun

Wintertraining: Montag 19.45 - 21.00 Uhr, Schulhaus Mühleacker Frenkendorf
 (vis-à-vis Bahnhof)

Sommertraining (Juni - August): Montag 19.45 -21.00, Schwimmbad Sandgruben, Pratteln

Weitere Informationen zu allen Anlässen: www.tcneptun.ch

